

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Das Landhaus

[urn:nbn:de:bsz:31-190074](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190074)

Gipfel derselben hinauf, sich über einander erhebende Fichten, mit den zwischen ihnen sich hinwindenden Gängen. Ihnen gegen über, an der südlichen Seite des Teiches, das vom Rauche geschwärzte, wahrhaft ländliche Brauhaus, nebst der an den Vorsprung des Kirchberges bergeseigt gelehnten Brauerwohnung, das nur das Dach derselben ihn übersteigt; und über ihr die schon oben erwähnte hohe ausgebreitete Kasse. Zur Vollendung dieses Gemäldes wallen westwärts, hinter dem Teiche her, die Gipfel des Eichenhaines bei der Mittelmähle, deren Grün zu erheben das schwarze Kiefernholzchen vor Kaudren ihren Hintergrund bildet.

### Das Landhaus.

Das gemauerte, zwei Stock hohe Landhaus, besteht aus einem Hauptgebäude und zwei nach Nordosten gefehrten Flügeln. Über seinem Eingange, der mit zwei dorischen Säulen, deren jede ein Stück Giebelbogen trägt, verziert ist, befindet sich in Stein das Wappen des Erbauers, eines von Nostitz, ehemaligen Landeshauptmanns unter kaiserlicher Regierung. Seine

B 2

übrige

übrige einfache Architektur und sein rustiker Entwurf, geben ihm kein unedles Ansehen.

Die Fenster des untern Stockwerks sind, wie die im Kellergehoß, mit eisernem Gitterwerk verwahrt. Dies erhellet freilich die Gemächer nicht; aber ländliche Vorsicht redet ihm das Wort.

Die Thüren sind neuer, im jetzigen Geschmack, und so wie der neuere Ausbau, von dem gegenwärtigen Herrn Besitzer veranstaltet.

Der Raum zwischen den Flügeln ist, der Höhe des, nicht niedrigen, Kellergeschosses gleich, mit Erde ausgefüllt, so, daß man aus dem Erdgeschosse gerades Fußes darauf hinaustritt.

Zwischen den Giebelenden der Flügel ist diese Erderhöhung mit einem steinernen Deckengeländer eingefast, dessen Oeffnung eine breite Freitreppe von Quadern ausfüllt. Sie ist mit Kies überfahren, und diener im Sommer zur Bildung eines Orangengartens; indem die ansehnliche hiesige Orangerie hier aufgestellt wird.

Das

Das Vorhaus ist in zwei Abtheilungen gewölbt, die jetzt mit Geschmack ausgemalt und mit Glashäuten versehen sind; und wovon die nach der hintern Seite des Gebäudes einen niedlichen kleinen Vorfaal bildet.

Einige Zimmer des Erdgeschosses sind von Wartsch, einem geschmackvollen, schon verstorbenen Manne, aus Breslau, gemalt, und mit feinen Arbeiten in Stuck und Gipsmarmor, von einem zu Reichenbach, in Schlesien, sich niedergelassenen biedern Baier, Namens Schmidt, verziert. Ein gewölbtes Cabinet enthält unter andern eine zu einer Gartenveränderung vorgeschlagene Idee, von Wartsch, auf der Wand gemalt. — Im obern Stockwerk befindet sich eine von dem Baron von Sack größtentheils noch herrührende Bachersammlung.

Die Aussicht aus den obern vordersten Zimmern auf das vorhin auf dem Vorhofe von uns entworfene Naturgemälde ist sehr reizend. Die auf der hintern Seite wird sich weiter unten von selber ergeben.